

Calwer Wochenblatt

№ 25.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

Erkennnt Diensttag, Donnerstag und Samstag.
Die Anzeigengebühren betragen im Bezirk und in nächster
Umgebung 8 Pf., die Stelle, weiter entfernt 12 Pf.

Donnerstag, den 27. Februar 1902.

Beizeitlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10
auswärts M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk M. 1.20.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Prämierung von Schafvieh.

Am Mittwoch, den 26. März ds. Js., wird in Geislingen a. St. die jährliche Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen.

Für diese Prämierung gelten folgende Bestimmungen:

1. Ausgesetzt sind zu Preisen 960 M., die vergeben werden:

a) für die besten, höchstens vierstaufigen Widder in Abstufungen von 80 M., 70 M., 60 M., 50 M.,

b) für die besten weiblichen Zuchttiere in Abstufungen von 70 M., 60 M., 50 M., 40 M.

Die Bewerber um die für weibliche Zuchttiere ausgesetzten Preise haben je fünf sechsstaufige Mutterschafe mit ihren Lämmern, je fünf vierstaufige Mutterschafe mit ihren Lämmern und je 10 Jährlinge vorzuführen.

2. Die Preisbewerber müssen ihre Tiere am 26. März ds. Js., vormittags 8 Uhr, in Geislingen a. St. auf dem Musterungsplatz aufgestellt haben.

Der Platz für die Schafschau wird durch Anschläge an den Eingängen der Stadt bekannt gemacht werden.

3. Die Preisbewerber haben obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse beizubringen, daß ihre Tiere im Inlande gezüchtet worden sind.

4. Bei Zuerkennung der Preise sowohl die gute Beschaffenheit der Wolle und die Reichwilligkeit, als auch der Körperbau und die gute Pflege der Tiere in Anschlag.

5. Diejenigen, welche im letzten Jahre in Crailsheim für Widder und Schafe einen Preis erhielten, können für die gleichen Tiere in diesem Jahre nicht als Bewerber auftreten.

Auch wird keinem Züchter mehr als ein Preis für Widder zuerkannt.

6. Die Mitglieder des Preisgerichts werden von der Zentralstelle ernannt.

Stuttgart, 15. Febr. 1902.

In Vertretung:
Kraus.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 26. Febr. Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde in althergebrachter Weise durch die Tagwache und Böllerschüsse eingeleitet. Die öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser waren besetzt. Die Predigt des Festgottesdienstes hielt Hr. Dekan Ross. Das Festmahl im Waldhorn war gut besucht; bei demselben brachte Hr. Regierungsrat Voelker das Hoch auf Se. Majestät den König aus. Ein an den König abgesandtes Glückwunschtelegramm fand noch im Laufe des Nachmittags huldvolle Erwiderung. Auf den Abend hatten der Veteranen- und der Militärverein die Bürgerschaft zu einem Bankett in den Badischen Hof eingeladen. Dasselbe war nicht bloß von Seiten der genannten und anderer hiesigen Vereine, sondern auch aus allen Kreisen der Einwohnerschaft sehr zahlreich besucht. Nachdem der Vorstand des Veteranenvereins die Versammlung begrüßt hatte, hielt Hr. Prof. Sang

die Festrede und brachte das Hoch auf Se. Majestät den König aus. Hr. Handelschullehrer Strake feierte unsern König als treuen Bundesfürsten. Hr. Hermann Schnauffer toastierte auf die Veteranen und Hr. Regierungsrat Voelker auf die Eintracht der zum Feste erschienenen Vereine. 2 Mitlieder des Militärvereins, Hr. Schneider und Hr. Lenz erfreuten die Anwesenden durch Deklamationen und humoristische Vorträge und die vollzählig erschienenen Sänger der „Concordia“ verschönten den Abend durch kraftvoll vorgetragene Männerchöre. Für Musik war durch die trefflich geschulte Stadtkapelle gesorgt und die Bedienung der Gäste durch den neuen Wirt des bad. Hofes ließ nichts zu wünschen übrig. Der Verlauf des ganzen Festes darf als wohl gelungen bezeichnet werden und der Wunsch, es möchte der Geburtstag des Königs von der Bürgerschaft künftighin immer in ähnlicher Weise gefeiert werden, war allgemein in der Versammlung zu hören.

Calw, 26. Febr. Zum ersten Male, unter der Direktion des Herrn Direktor Weber wurde das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs an der Höheren Handelsschule in Calw gefeiert. Am Vorabend des Geburtsfestes bewegte sich ein imposanter Fackelzug, gestellt von sämtlichen Handelsschülern mit Trommlern und der Stadtmusik an der Spitze, durch die Hauptstraßen der Stadt. Auf dem Marktplatz wurde das Württemberglied „Preisend mit viel schönen Neben“ unter Musikbegleitung gesungen und man muß der Feier selbst angewohnt und das farbenprächtige Bild gesehen haben, um zu verstehen, welche nachhaltigen Eindruck diese Ovation, dargebracht auf dem altertümlichen Marktplatz der uralten „Calwa“, bei allen Bewohnern hervorgerufen hat. Nachdem der Zug programmgemäß die Stadt durchgezogen hatte, wurden am Bahnhof unter Absingung der Königshymne die Fackeln zusammengeworfen und hoch lohten die Flammen zum Nachthimmel empor. In dem darauffolgenden, großartig verlaufenen Bankett, vereinigten sich das Lehrerkollegium und die Schüler der Höheren Handelsschule über 250 Personen im Dreißigen Saale; die Feier wurde erhöht durch die ehrende Teilnahme des Herrn Regierungsrat Voelker. Nach dem Toast auf Seine Majestät nahm die Festversammlung begeistert den Vorschlag an, ein Telegramm an den König abzuschicken, auf welches auch im Laufe des heutigen Tages eine huldvolle Antwort eintraf. Am Festtag selbst beteiligten sich Lehrer und Schüler an den Festgottesdiensten in den Kirchen beider Konfessionen. Um den Tag zu feiern, machten die jüngeren Schüler unter Begleitung einiger Lehrer am Nachmittag einen Ausflug nach Alsbach. Nachdem dort die patriotische Begeisterung durch Reden und Gesänge befriedigt war, zogen die Schüler unter fröhlichem Sang in die Anstalt zurück zu neuer Arbeit.

Calw, 26. Febr. Der hiesige Postschalter wird künftig an Werktagen von 12—2 Uhr nachmittags und 7—9 Uhr abends, an Sonntagen von 8 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends für die Telegrammannahme und Anmeldung von Telefongesprächen offen gehalten werden. Das Postdienst-

zimmer darf zu diesen Zwecken nicht mehr betreten werden.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]
Se. Königl. Majestät haben am 25. Februar gnädigst geruht, die Verdienstmedaille des Friedrichsordens zu verleihen an Straßenmeister Rogler in Hirsau, sowie an Stationsmeister und Postexpeditor Schumacher in Wildberg und an Stationsmeister Müller in Brödingen.

Se. Maj. der König haben den Titel eines Forstmeisters dem Oberförster Hiller in Neuenbürg und dem Schultheißen Hepp in Neutlingen den Titel eines Oberbürgermeisters verliehen.

Hirsau-Siehdichfür-Oberollbach.
25. Febr. Heute am Geburtsfest Sr. Maj. des Königs, wurde dem Holzhauser F. Kugele von Siehdichfür und dem Weewart Kentscher von Oberollbach in ihren Wohnungen vom Revieramt in Anwesenheit der Forstwarte und Mitarbeiter je ein Ehrendiplom für mehr als 40jährige Dienstleistung im Staatswald und eine Geldprämie von 50 M. in feierlicher Weise überreicht.

Anerkennung. Den Hilfswärtern und Bahnarbeitern

Joh. Georg Gayer in Ostelsheim,
Joh. Georg Kay in Althengstett,
Peter Hammer in Unterreichenbach und
Lorenz Benz in Dennächt

ist in Anerkennung ihrer langjährigen, der Eisenbahnverwaltung geleisteten Dienste und ihres guten Verhaltens je eine Belohnung von 50 M. verwilligt und am Geburtsfest Sr. Maj. des Königs mit einer Urkunde übergeben worden.

Stuttgart, 25. Febr. [Strafkammer.]
Unter der Anlage des Diebstahls im Rückfall wurde die öfters vorbestrafte 21jährige Kellnerin Pauline Müller von Sellmersbach, Oa. Weinsberg, vorgeführt. Am Sonntag, 5. Jan. ds. Js. Nachts sprach in einer Wirtschaft zu Cannstatt ein Schreiner davon, daß er an diesem Tage eine Erbschaft von 800 M. erhoben habe. Er wurde dann von der Angeklagten um die ganze Summe bestohlen. Am folgenden Tage reiste diese mit ihrem Geliebten, dem vorbestraften 29jährigen led. Schreiner Josef Göb, mit dem Schnellzug nach Straßburg, wo sie sich unter falschem Namen einmieteten. Unterwegs hatte Göb von der Müller 600 M. erhalten. Als sie 8 Tage später daselbst verhaftet wurden, war das Geld bis auf 42 M. verbraucht. Die Müller wurde als wiederholt rückfällig unter Ausschluß mildernder Umstände zu 1 Jahr 6 Mon. Zuchthaus, Göb wegen Hehlerei zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon je 15 Tage für Untersuchungshaft abgehen.

Köln, 25. Febr. Aus Brüssel kommt folgende Meldung: Der gestern hier eingetroffene, direkt vom südafrikanischen Kriegsschauplatz kommende Dr. Albrecht, der zwei Töchter des Generalkommandanten der Buren, Louis Botha, ihrer in Belgien weilenden Mutter zuführt, erklärt die Lage der Buren für glänzend. Die Buren befänden sich heute in günstigerer Position als zu Anfang

des Krieges. Die im Felde stehenden Buren seien fest entschlossen, den Kampf bis ans bitterste Ende anzukämpfen. Die Niedergeschlagenheit der englischen Soldaten nehme derart zu, daß sie jede Berührung mit den Buren vermeiden. Die Blockhäuser erwiesen sich als verderblich für die bewegungslos eingesperrten Truppen und hinderten die Buren durchaus nicht. Dr. Albrecht erklärte, wegen eines sehr wichtigen Auftrags für den Präsidenten Krüger unverzüglich weiterreisen zu müssen.

Berlin, 25. Febr. Die Zolltarifkommission des Reichstages setzte heute die Beratung über die Getreidezölle fort. Der Abgeordnete Bräide, (freil. Volksp.) erklärte sich gegen die Minimalzölle. Er gehöre zu den Landwirten, welche Getreide verkauften, sei aber dennoch gegen eine Erhöhung der Zölle. Der Abg. Heim (Zentrum) bezeichnete den Kompromißantrag als sehr gemäßigt. Die Haltung des Staatssekretärs Grafen Pofadowsky sei inkonsequent und unbegreiflich. Man wisse bei der Regierung nicht, wohin die Reise gehe. Er empfehle Annahme des Kompromißantrages. Der bayerische Bundesbesoldungsmächtige v. Seiger erklärte, daß die bayerische Regierung hinsichtlich der vier Hauptzölle auf dem Boden des Regierungsentwurfes stehe. Eines Schutzes bedürfe die Landwirtschaft, aber dieser müsse Rücksicht nehmen auf die Gesamtheit der Bevölkerung und auf die Handelsverträge. Die bayerische Regierung sei der Ansicht, daß der Regierungsentwurf das Richtige getroffen habe. Staatssekretär Bobbielski trat den Ausführungen Bräides entgegen. Eine Notlage der Landwirtschaft existiere, namentlich der Kleinbesitz kämpfe einen Verzweiflungskampf. Das Geschrei über Brotwucher sei unbegründet. Er halte den Regierungsentwurf für einen wesentlichen Fortschritt gegen früher. Was er habe thun können, sei geschehen. Er empfahl schließlich die Annahme des Regierungsentwurfes. Darauf vertagte sich die Kommission um eine Stunde.

Berlin, 24. Febr. Zu der Landung des Prinzen Heinrich in Newyork wird dem Lokal-Anzeiger noch gemeldet: Als Prinz Heinrich vom „Aronprinz Wilhelm“ die Schiffstreppe herabschritt, brach das Publikum nach amerikanischem Brauch in Händeklatschen aus, was den Prinzen Anfangs überraschte, dann aber herzlich erfreute. An der Treppe der „Hohenzollern“ nahm der Prinz die Meldung des Grafen Bandislin entgegen und schritt dann die an Bord des Schiffes in Parade aufgestellte Mannschaft ab. Nach dem Empfang des Komites zog sich der Prinz zurück. Beim Frühstück waren die amerikanischen Offiziere und die Herren der Botschaft zugegen. Die Besuche auf der Gouverneur-Insel und an der Brooklyn Navy Yard erwiderte der Prinz bald nach dem Mahle.

Berlin, 24. Febr. Ueber die Vorgänge vor der Abreise des Prinzen Heinrich von Newyork nach Washington meldet ein Kabeltelegramm des Lokal-Anzeigers folgendes: Als Prinz Heinrich gestern Nachmittag die Regierungswerft besuchte, schüttelte er auch dem Kapitän Coghlan die Hand, dessen Bekanntheit er in Asien gemacht hatte. — Bei dem Besuche auf Governors Island wurde nach der öffentlichen Begrüßung Wein gereicht. General Brooke brachte hierbei einen Trinkspruch auf den Prinzen Heinrich aus, den dieser mit einem solchen auf die Armee beantwortete. Die Musik spielte: „Ich bin ein Preuße“, „Was ist des Deutschen Vaterland“, „Die Wacht am Rhein“, und den Präsidenten-Marsch. Prinz Heinrich sprach dem Major Duval seinen Dank für die ihm erwiesene Ehre aus und gab seiner Anerkennung über das stramme militärische Aussehen der Küsten-Artillerie Ausdruck. Als Prinz Heinrich nach dem Besuch der deutschen Vereine nach Jersey City auf einem Extra-Fähboot hinüberfuhr, stieg er zum Lootsenhaus des Bootes hinauf und unterhielt sich mit dem Lootsen. Nach der Ankunft auf dem Bahnhofe besitz der Prinz mit dem Admiral Evans den Privatwagen des Columbia-Sonderzuges und stellte sich dann Zigaretten rauchend auf die Plattform des Wagens. Der ganze Bahnhof präsentierte sich in einer Sauberkeit, wie er sie noch nie aufgewiesen hat. Der Privatwagen war von herrlichen Blumen angefüllt. Der Prinz und der Admiral waren in liebendwürdiger Unterhaltung. Evans füllte dann die Gläser zum

Abschiedstrunk. Das Publikum auf dem Bahnhofe brachte Hurrahrufe aus. Prinz Heinrich verneigte sich dankend und als Beide nochmals die Gläser ergriffen, ertönten wiederum Hurrahrufe, für die nun Admiral Evans durch Verneigen seinen Dank kund gab.

Berlin, 25. Febr. Ueber den Aufenthalt des Prinzen Heinrich in Washington berichtet ein Privattelegramm des Lokal-Anzeigers folgendes: Die Hotels sind überfüllt. Die Bevölkerung flutete während des ganzen gestrigen Tages in den Straßen auf und ab. Auf der deutschen Botschaft war die Standarte des königlichen Hauses der Hohenzollern gehißt. Nach dem Empfang der städtischen Behörden fuhr Prinz Heinrich bei den Botschaftlern vor, und nahm um 1 Uhr im deutschen Botschaftsgebäude mit Herrn von Holleben und 20 deutschen Herren das Frühstück ein. Um 2 Uhr Nachmittags fuhr das diplomatische Corps bei der deutschen Botschaft vor. Später besuchte der Prinz das Kapitol. Vom Sprecher des Repräsentantenhauses mit kurzer Anrede empfangen, wurde der Prinz nebst Gefolge in die Gallerie-Loge geführt, während unten im Saale die Sitzung fortbauerte. Sämtliche Galerien und Gänge waren dicht mit Publikum besetzt, welches den Prinzen mit Händeklatschen begrüßte. Nach viertelstündigem Verweilen wurde Prinz Heinrich in das Präsidentenzimmer geleitet. Dort begann eine Defilir-Cour mit Händeklatschen, an welchem die Mitglieder des Hauses sich beteiligten. Alsdann begab sich der Prinz zu dem im andern Flügel des Kapitols tagenden Senat und nahm dort, wiederum durch Händeklatschen begrüßt, an der Seite des Präsidenten Platz, während das Gefolge sich in der Diplomatenloge niederließ. Auch hier waren die sämtlichen Galerien überfüllt. Wie beim Eintritt wurde der Prinz auch beim Verlassen des Kapitols von den dort wartenden Menschenmassen mit Hurrahrufen und Tücherschwenken empfangen. Kurz vor 8 Uhr Abends fuhr der Prinz in offenem Wagen mit Admiral Evans am Weißen Hause vor. Im Laufe des Abends ergriff Präsident Roosevelt den Arm des Prinzen und führte ihn nach dem Ost-Zimmer, nachdem Beide vorher die Geschenke, ein Prinzenbild und eine Kaiserbüste, betrachtet hatten. Nach alter Sitte im Weißen Hause wurde das Diner von Negern serviert. Die Marinekapelle hatte auf dem Korridor, die Pionierkapelle im Konservatorium Aufstellung genommen. Ueber den Sesseln des Prinzen und Präsidenten hing ein vierreihiger Baldachin von der Saaldecke herab. Elektrische Lichter und Sterne in Form eines Ankers stellten eine Huldigung für den „Prinzen Heinrich den Seefahrer“ dar. Die Tafel war in Form einer großen Mondschibe aufgestellt. Hinter den Sigen des Präsidenten und des Prinzen war ein Arrangement von deutschen und amerikanischen Fahnen angebracht. Die Tafelmusik führte eine Marinekapelle aus, welche deutsche patriotische Weisen spielte. Rechts vom Präsidenten Roosevelt saß Prinz Heinrich, links der englische Botschafter Pauncefort. Am obersten Tafelende links neben dem Prinzen saß der russische Botschafter, dem Prinzen gegenüber Sekretär Hay und der deutsche Botschafter. Nach dem Bankett wurde Würzburger Bier in Steintrügen gereicht. — Nach einem Newyorker Telegramm desselben Mattes ist für den Stapellauf der Kaiser-Yacht das Wetter ungünstig. Am Morgen begann es heftig zu regnen.

Berlin, 25. Febr. Dem Berl. Tagebl. tabelt man aus Newyork: Das gute Wetter hält an; es wird auch für den heutigen Stapellauf günstige Witterung erwartet. Der Bürgermeister von Newyork erließ eine Bekanntmachung folgenden Inhalts: Am heutigen Tage wird die neue Yacht des deutschen Kaisers hier vom Stapel laufen und von der Tochter unseres Präsidenten auf den Namen Meteor getauft werden, worauf die Stadt Newyork am Nachmittags dem Prinzen Heinrich das Ehrenbürgerrecht erteilen wird. Im Hinblick auf diese Ereignisse fordere ich die Bürgerschaft auf, den heutigen Tag als Festtag zu betrachten und in ihren Wohn- und Geschäftshäusern die Nationalflagge anzuhängen.

Brüssel, 25. Febr. Gestern Abend ist die Zucker-Maffinerie der Firma Groffe & Co. in der Vorstadt Molenbeek ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden ist bedeutend.

Baku, 23. Febr. Die Ausgrabungen in Schemacha dauern fort. Im Ganzen sind jetzt 4500 Häuser zerstört. Es ist Kälte und Schneefall eingetreten und seit zwei Tagen ist Typhus und Scharlach ausgebrochen. Es herrscht großer Mangel an warmen Räumen.

London, 24. Febr. Ein Telegramm der Times aus Peking berichtet, Prinz Tsching habe Deutschland die ausschließliche Konzession der Grundrechte in Shantung unter der Bedingung einer Steuer von 7% anstatt 5% überlassen. — Der Gouverneur von Tientsin hat sich erboten, 700 000 Taels jährlich zur Zahlung der Kriegskosten-Entscheidung beizusteuern. Die Einkommenssteuer der Eingeborenen, die für die Kriegsschädigung benutzt wird, übersteigt den Voranschlag bei Weitem.

London, 25. Febr. Die Erchange Telegraphen Company veröffentlicht ein Telegramm aus Washington, welches Einzelheiten über den Zusammenstoß des prinziplichen Wagens mit einer Privatequipage enthält. Es wird darin mitgeteilt, daß während der Landauer des Prinzen Heinrich in der Pencilvaniaavenue um eine Ecke bog, ein anderer Landauer von der entgegengesetzten Seite kommend ihn anfuhr. Die Deichsel des Wagens stieß in den prinziplichen Wagen und veranlaßte nicht unerhebliche Verletzungen des den Prinzen begleitenden Staatssekretärs Hay, der auch Verletzungen durch Glassplitter erlitt. Prinz Heinrich kam mit dem bloßen Schrecken davon. (Diese Nachricht ist noch unbestätigt.)

Washington, 25. Febr. Gestern fand ein Diner statt zu Ehren des Prinzen Heinrich, welches jedoch keinen offiziellen Charakter trug. In dem Trinkspruch toastete der Prinz nur auf die Gesundheit von Frau und Fräulein Roosevelt.

Vermischtes.

— Die Jagdbente des Kaisers. Der Kaiser erlegte während seines kürzlichen Aufenthalts im Jagdschloß Hubertstrod in der Schorfheide einen Zweilundzwanziger, zwei Wölfe, einen und einen Schafstier. Bei einem weiteren Pirschgange brachte er in dem Jehdeniker Forst einen kapitalen Ungarhirsch im Gewichte von 415 Pfund zur Strecke; es ist dies derselbe Hirsch, durch dessen Geweih im Sommer vorigen Jahres ein Schulknabe aus Kappe tödlich verletzt wurde. Der Monarch bewilligte seinerzeit für die in dürftigen Verhältnissen lebenden Eltern des bald darauf in der hiesigen Charitee verstorbenen Knaben ein Geschenk von 400 M.

[Heldenmut deutscher Seeleute.] Aus Lissabon wird geschrieben: Die Patagonia der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, nach Nord-Brasilien ansgehend, war auf der Fahrt zwischen Le Havre und Leixoes. Schlechtes Wetter und Sturm nötigte das Schiff, 22 Stunden beizudrehen. Endlich wurde eines Morgens die See etwas ruhiger, doch arbeitete das Schiff noch sehr schwer. Gegen 7 Uhr bemerkte der zweite Offizier zwei Dampfer voranz. Der eine, ein englischer Kohlendampfer Bothal, hatte Notsignal gehißt und lag etwa 45 Grad zur Seite. Ein norwegischer Dampfer hielt sich während der Nacht in seiner Nähe, doch gelang es ihm nicht, ein Boot auszusetzen. Die Patagonia befogte darauf auf Befehl des Kapitäns Barrelet ein Rettungsboot mit sieben Freiwilligen, unter Führung des ersten Offiziers G. Semmlers. Letzterem gelang es, durch die gewaltige Dünung nach der Bothal zu steuern, von der die 22 Mann Besatzung an einer Leine einzeln, mit Schwimmgürtel versehen, durchs Wasser in das Boot gezogen werden mußten. Unter großen Schwierigkeiten wurde es möglich, die ganze, aufs Ausherste erschöpfte Mannschaft auf die Patagonia zu bringen, wo trockene Kleidung und Erfrischungen für die Schiffbrüchigen zur Verfügung standen. Die Bothal hatte Tags zuvor einen ihrer Stewards verloren; er war von der hohen See fortgeschwemmt worden. Zwei Tage blieben die englischen Seeleute an Bord des deutschen Schiffes; in Leixoes (Porto) gingen sie an Land. Das Gelingen des Rettungswerkes war in erster Linie der hervorragenden Führung des ersten Offiziers der Patagonia zu danken, der mit bewunderungswürdiger Ruhe und Besonnenheit das Boot gesteuert hat.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung, betr. ein Marktkonzessionsgesuch der Gemeinde Unterreichenbach.

Die Gemeinde Unterreichenbach hat ein Gesuch um Genehmigung zur Abhaltung von **Vieh- und Schweinemärkten** je am **4. Montag** in den Monaten **März, Juli und Oktober** eingereicht.

Dies wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs binnen 14 Tagen, vom Datum des Blattes an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle schriftlich anzubringen.

Calw, den 24. Februar 1902.

K. Oberamt.
Voelter.

Reuhengstett.

Versteigerung eines Anwesens.



Das Wirtschaftsanwesen zum „Nöble“ hier samt 3 ha Feldgrundstücken — vergl. Nr. 22 und Nr. 23 ds. Bl. — kommt am

Montag, den 3. März ds. Js.,
nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathause zum zweiten und voraussichtlich letztenmale zur Versteigerung.

Es ist das Einzelausgebot der Gebäude und der übrigen Grundstücke in Aussicht genommen.

Den 24. Februar 1902.

K. Grundbuchamt.
B r e h m, stv. Bezirksnotar.

Beschälstation Herrenberg.

Auf der hiesigen Station decken vom **24. Februar bis 14. Juni** d. J. die St. Landbeschäler

1. Frik,
2. Melac,
3. Sunnite.



Das Deckgeld beträgt 6 M., für Ausländer 8 M., welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probieren zu bezahlen sind.

Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 J.

Probiert wird präzis zu den nachstehenden Stunden:

Im Februar und März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr.

Ist das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des St. Landoberstallmeisters kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Herrenberg, den 24. Februar 1902.

K. Beschälauufsichtsamt.

Stammheim.

Lang- und Sägholz-Verkauf.



Am **Mittwoch, den 5. März 1902,**
vormittags 10 Uhr,

kommen aus hiesigem Gemeindefeld Abt. Hochstannen Stuhwald, Untere Mille, Unterefestall Hochwald auf dem Rathause zum Verkauf:

Langholz Normal: 6 St. 12,03 Fm. I. II. III. St.,
41 St. 17,24 Fm. IV. St., 73 St. 18,96 Fm.

V. St.
Langholz Ausschuh: 2 St. 4,20 Fm. I. II. St.
Sägholz Normal: 21 St. 14,33 Fm. I. II. St.
Sägholz Ausschuh: 25 St. 22,17 Fm. I. II. III. St., 8 Stück Buchen mit 3,83 Fm.

Gemeinderat.

Münflingen.

Langholz-Verkauf.



Am **Samstag, den 8. März ds. Js.,** von Vormitt. 10 Uhr an, in der Wirtschaft zur Krone hier, kommen aus den Gemeindefeldungen Halde, Brand und Fahrenwald mit Vorfrist bis 1. Oktober d. J. zum Verkauf:

686 Säg- und Baustämme und 131 Stück Bauholz V. Klasse, worunter eine größere Partie sehr schöne Fichtenstämme, bis zu 24 Meter lang.

Listenanträge wollen frühzeitig bestellt werden.

Den 24. Febr. 1902.

Gemeinderat.
Vorstand **G a n n.**

Ostelsheim.

Eichen und tannen Nubholz-Verkauf.



Am **Dienstag, den 4. März,** von vormittags 9 1/2 Uhr an, kommt aus dem hiesigen Gemeindefeld Abt. Hohrain, Erlengrund und Säglesgrund zum Verkauf:

90 Stück Wagner-, Bau- und Küfereichen, 4—10 m lang, 17—69 cm Durchmesser,

mit 62 Festm.,

9 Stück Birken, 6—8 m lang, 14—26 cm Durchm., mit 2,74 Festm.,
20 Stück eichene, 5—8 m lange, 12 Stück birkenne, 6—8 m lange Wagnerstangen,

6 Stück forchene und 2 Stück rottannene Bau- und Sägstämme, 8—12 m lang, 22—34 cm Durchm., mit 3 Festm.

Am **Mittwoch, den 5. März,** von vormittags 9 1/2 Uhr an, aus dem Gemeindefeld Lochwald Abt. Pfaffengrund, Mühlwald, Tannenplatte, Säglesweg und Säglesgrund:

100 Stück rottannene,

120 Stück tannene und 4 Stück forchene Bau- und Sägstämme, von 4—20 m lang, 14—54 cm Durchmesser, mit 131 Festm.

Sämtliches Nadelholz ist gereppelt, das Hartholz ohne Rinde gemessen. Auszüge wollen rechtzeitig bestellt werden.

Gemeinderat.

Gefunden

wurde eine **Damenuhr mit Stahlkette.** Eigentumsanprüche sind bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.

Stadtschultheißenamt Calw.
Haffner.

Ortsdistanz-Verzeichnisse des Oberamtsbezirks

sind zu haben in der Druckerei d. Bl.

Unterhaugstett.

Langholzverkauf.



Die Gemeinde verkauft am **Dienstag, 4. März, mittags 1 Uhr,** auf dem Rathause:

255 Stück Langholz mit 115,85 Festm.
Gemeinderat.



Es hat dem Herrn gefallen unsere I. Tochter, Schwester und Nichte

Johanna Fink

nach kurzer Krankheit in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Familie Schwester **Johanna Fink,** Krankenhaus.

Ueberführung zum Bahnhof **Donnerstag**

früh 6 1/2 Uhr.

Trauer-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige. Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Helene Gehring

geb. Baumgärtner,

ihrem langen schweren Leiden erlegen ist, und bitte um stille Teilnahme.

Beerdigung findet am **Donnerstag** nachmittags 2 Uhr statt.

Der trauernde Gatte

G. Gehring,

Eisenbahnschaffner a. D., Stuttgarterstr. 41.

Hirsau, 25. Febr. 1902.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden unserer lieben, teuren Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Dorothea Schönhardt, geb. Walz,

erfahren durften, insbesondere dem Herrn Prediger Sommer für die trostreiche Grabrede, sowie den verehrten Sängern für den schönen ergreifenden Gesang, und allen denen, welche uns in diesen schweren Tagen hilfreich zur Seite standen, sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten, herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Schönhardt

mit Sohn, Tochter und Schwiegertochter.

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Rechenchaftsbericht vom Jahre 1901.

Stand der Mitglieder am 1. Januar 1901	710,
ausgetreten sind	82,
	678,
eingetreten	47,
Stand am 31. Dezember 1901	726.

Vorschüsse wurden gegeben:

a) gegen Schuldscheine	443,083. 40.	
zurückbezahlt	316,453. 05.	M. 759,536. 45.
b) in laufender Rechnung	1,259,243. 51.	
zurückbezahlt	926,667. 51.	M. 2,185,911. 02.
		zusammen M. 2,945,447. 47.

Der Kassenumschlag betrug:

Einnahmen	M. 1,538,114. 29.
Ausgaben	1,520,125. 53.
zusammen	M. 3,058,239. 82.

Von dem Reingewinn wurde den Mitgliedern eine Dividende von 5% mit M. 10,961. 70 ausbezahlt und dem Reservefond M. 1178. 83 zugeschrieben. In Gemäßheit des Genossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889 veröffentlichten wir, daß das Geschäftsguthaben unserer Mitglieder sich im Jahre 1901 um M. 3542. — und die Passivsumme um M. 19,000. — vermehrt haben. Der Gesamtbetrag der Passivsumme beträgt M. 761,000. —

Bilanz.

aktiva.	Passiva.
Cassa-Conto M. 17,988. 76.	Interessen-Conto M. 3,151. 60.
Vorschuß-Conto " 126,630. 35.	Contocorrent-Conto " 47,174. 85.
Contocorrent-Conto " 379,750. 85.	Anlehen-Conto " 117,407. 58.
Effekten-Conto " 69,598. —.	Kapital-Conto " 236,919. 77.
Mobilien-Conto " 476. —.	Sparcassen-Conto " 137,663. 45.
Zielerdebit-Conto " 19,951. 77.	Reserve-Conto " 49,130. 46.
Wechsel-Conto " 12,002. 85.	Spezialreserve-Conto " 2,000. —.
Guthaben b. Bankier " 1,552. 08.	Dividenden-Conto " 10,962. 25.
Guthaben b. d. Centralkasse " 20. 50.	Accept-Conto " 26,561. 20.
Geschäftsanteile bei der Centralkasse " 3,000. —.	
M. 630,971. 16.	M. 630,971. 16.

Der Vorstand:

Georg Wagner. H. Hassner. Chr. Iml. Kraushaar.

Der Aufsichtsrat:

H. Schnauser. H. Fehler. P. Siebenrath. H. Hand. C. Waidelich.

Gesangbücher in großer Auswahl bei **Emil Georgii.**

Unterreichenbach.

Mehrfachen Wünschen entsprechend habe meinem Sohlliederlager nun auch

Seronen-Sohlleder (sog. Entseck)

beigelegt. Von vorzügl. Gerbung und reellster Trodnung empfehle dieselben den H. Markt-Schuhmachermeistern und für vorrätige Arbeit, zu billigsten Preisen bestens.

Louis Bader,
Leder- und Hochwarenhandlung,
Schäfte- und Salslager.

Kali

ist der wichtigste Pflanzennährstoff, erhöht die Ernten und verbessert die Qualität derselben!

Zur bevorstehenden Frühjahrsdüngung bringen wir unsere überall bewährten Kalisalze:
Carnallit mit garantiert 9% reinem Kali,
Kainit mit garantiert 12.4% reinem Kali
und **40proc. Kalidüngesalz** mit garantiert 40% reinem Kali
in empfehlende Erinnerung.

Man versichere sich, dass die Kalisalze von den uns angeschlossenen Kalisalzbergwerken stammen, da nur dann eine Gewähr vorhanden ist, dass die Ware auch wirklich mit den oben angegebenen, von uns garantierten Kaligehalten geliefert wird.

Verkaufssyndikat der Kaliwerke, Leopoldshall-Stassfurt.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Seite 1 Beilage.

Spar- & Vorschussbank Calw.

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

— Gegründet 23. April 1862. —

Rechenchaftsbericht vom Jahre 1901.

40. Geschäftsjahr.

Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1901	871,
neu eingetreten	81,
	952.

Ausgetreten: freiwillig	21,
durch Tod	10,
durch Ausschluß	8,
	39,

Stand am 31. Dezember 1901 913.

Vorschüsse wurden gegeben und zurückbezahlt:

a) gegen Schuldscheine	M. 1,584,250. —.
b) in laufender Rechnung	2,147,135. —.
	M. 3,731,385. —.

Der Kassenumschlag

beträgt:	
Einnahmen	M. 2,503,935. 67.
Ausgaben	2,501,927. 20.
	M. 5,005,862. 87.

Von dem Reingewinn von M. 17 972. 66 erhielten die Genossen aus der dividendenberechtigten Einlage von M. 226,922. 47 ein **Dividende** von 5,5% mit M. 12 461. 82, dem Reserve-Conto wurden neben M. 507. — Eintrittsgeldern M. 493. — gutgeschrieben, der sich dadurch auf M. 53 000. — erhöht; in den Special-Reservefond wurden M. 2000. — gelegt, wodurch sich dieser auf M. 13 000. — erhöhte; der weitere Rest von M. 3017. 84 ist auf neue Rechnung vorgetragen worden.

Vermögensstand:

aktiva.	Passiva.
Cassa-Conto M. 23,575. 03.	Einlagen-Conto M. 268,263. 29.
Mobilien-Conto " 200. —.	Reserve-Conto " 53,000. —.
Effekten-Conto " 107,654. 55.	Spezial-Reserve-Conto " 13,000. —.
Wechsel-Conto " 28,102. 55.	Sparcassen-Conto " 291,925. 45.
Vorschuß-Conto " 304,210. —.	Conto-Corrent-Conto " 136,752. 26.
Conto-Corrent-Conto " 302,564. 54.	Creditoren-Conto " 137,747. 38.
Bank-Conto " 104,496. 30.	Accept- " 281. 65.
Debitoren-Conto " 33,184. 90.	Gewinn-Vortrag " 3,017. 84.
	M. 903,987. 87.

Der Vorstand:

Herm. Wagner, Direktor.
Paul Georgii, Kassier.
Traugott Schweizer, Kontrolleur.

Der Aufsichtsrat:

Emil Staudenmeyer, Vorsitzender.
Louis Bühner.
Carl Kostenbader.
Eugen Dreiß.
Gustav Schlatterer.
Carl Spöhrer.

Unterzeichnete bitten um

Gaben

zur Bekleidung armer Konfirmanden auf dem Lande. Die Herren Geistlichen wollen die Namen der Bedürftigsten bis spätestens 10. März gefl. mitteilen an

Julie Heermann und
Emilie Schüz.

Calw, 24. Febr. 1902.

Nächste Woche bacht

Langenbrekeln

Georg Frant,
Biergasse.

Nächsten Sonntag 5 Uhr

Rekruten-Versammlung

bei Kamerad Stammler, Vorstadt.



Heute Mittwochabend
Singstunde und Abstimmung.
Der Vorstand.

Atelier

für künstliche Zähne

von

Ed. Bayer

neben dem „Rössle“.

Einsetzen

künstlicher Zähne,

Plombieren - Operationen.

Sorgfältige Ausführung.



Am Sonntag, den 2. März
findet große
Hunde-
Ausstellung
statt und ladet hierzu freundlichst ein
Gottlieb Bühler,
3. Deländerle.

Schwemmsteinpreis

ermäßigt. **Phil. Gies,** Reutwied,
älteste Schwemmsteinfabrik.

